



Rahmenbedingungen „Waldkindergarten Frischlinge e.V.“

Der Waldkindergarten soll in Trägerschaft der von uns gegründeten Eltern-ErzieherInnen-Initiative „Waldkindergarten Frischlinge e.V.“ betrieben werden.

Im Folgenden möchten wir einen Überblick über die Rahmenbedingungen der geplanten Einrichtung geben. Weitere Rahmenbedingungen laut geltendem KiFöG des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Basislager

Im Wald wird die Gruppe ihr eigenes kleines „Basislager“ haben, welches die Kinder selbst mit erbauen und weiter ausgestalten. Dabei können aus Stöckern, Ästen und Blattwerk „Tipis“ gebaut werden, es kann auch mal eine Plane gespannt werden, um die aus Stammstücken und Brettern gestaltete „Sitzgruppe“ auch bei Regen gut nutzen zu können. Dabei handelt es sich nicht um feste bauliche Anlagen, sondern um vergängliche und mobile „Waldeinrichtung“, ein Waldsofa aus Stöckern und Ästen, eine Schaukel aus Seilen, sowie Seilgärten, die immer wieder abgebaut werden. Dieser Bereich erstreckt sich über eine Fläche von ca. 650m² (dies entspricht in etwa einen Radius von ca. 25m rund um den Bauwagen), die gut überschaubar ist und welche die Kinder nicht eigenständig verlassen dürfen.

Dieser Waldbereich wird zwei Mal im Jahr gemeinsam mit einem Baumpfleger begangen und der Baumbestand von Totholz befreit.

Bauwagen

Wie in anderen Waldkindergärten bereits bewährt, möchten wir einen großen Bauwagen aufstellen und als Schutzhütte nutzen. Diese dient als Unterschlupf bei extremen Wetterlagen, wie besonderer Kälte oder Starkregen. Hier können sich die Kinder aufwärmen und Schutz finden. Der Bauwagen ist gedämmt und gemütlich für die entsprechende Personenzahl eingerichtet und bietet auch etwas Platz für Materialien zur alternativen Beschäftigung im Innenbereich. Zudem wird es einen kleinen Ruhebereich geben, in dem sich Kinder bei Bedarf ausruhen oder auch schlafen können.

Der Bauwagen wird ohne Strom- und Wasseranschluss betrieben. Beleuchtung erfolgt über Akkulampen. Eine kleine, mit Gitter geschützte Kochstelle wird mit Gas betrieben. Hierfür wird eine Gasleitung nach außen geführt, die an eine Gasflasche in einem für die Kinder unzugänglichen Fach angeschlossen wird.

Die Beheizung des Wagens erfolgt mit einer Gasheizung.

Der Ausgang zum Bauwagen erfolgt über ein Holzpodest. Alle Holzteile sind gehobelt und gefast/gerundet. Es wird darauf geachtet, dass keine „Klettereinladungen“ entstehen und die Abstände von möglicherweise unterkriechbaren Holzteilen/ Fangsituationen, wie z.B. Treppenstufen, werden den vorgeschriebenen Sicherheitsabstand nicht überschreiten. Dies ist bereits mit der Unfallkasse abgestimmt.

Der Bauwagen wird gegen Unterkriechen mit am Wagen befestigten Weidengeflecht oder Holzschalung gesichert.

Am Bauwagen (in der Nähe des Toilettenhäuschens) wird ein kleines Handwaschbecken angebracht, mit umweltverträglicher Seife, Papierhandtüchern und Händedesinfektion bestückt. Das Frischwasser (Stadtwasser) wird in Kanistern von den ErzieherInnen morgens mitgebracht und auch erwärmt in Thermoskannen für das Händewaschen bereitgehalten.

Toilettenhäuschen

Alle Sicherheitsvorkehrungen des Bauwagens gelten ebenso für das kleine Toilettenhäuschen. Die Toilette ist eine handelsübliche Komposttoilette. Es erfolgt keine Trennung der Ausscheidungen. Diese werden mit natürlichem Trockenstreu aus Rinden gebunden und sind in dieser Form voll kompostierbar. Die gefüllten, ebenfalls kompostierbaren, Säcke werden über eine von uns bestellte Komposttonne im Ort entsorgt. Ebenso der anfallende Restmüll über eine Restmülltonne.

Notunterkunft

Bei vorausgesagten Unwettern und extrem kalter Witterung wird eine Notunterkunft aufgesucht. Diese befindet sich in Boizenburg in der Königstraße. In den Räumlichkeiten finden 15 Kinder gut Platz und haben hier bei sehr schlechtem Wetter einen sicheren und komfortablen Ort zum Basteln, Spielen, Ausruhen und vieles mehr. Sanitäre Anlagen sind ebenfalls ausreichend vorhanden.

Zielgruppe

Das Angebot der Kindertagesbetreuung in unserem kleinen Waldkindergarten ist angelegt für eine Gruppe von 15 Kindern im Alter von 3 (in Einzelfällen und entsprechender Reife 2 Jahre 11 Monate – in Abstimmung mit dem Jugendamt) bis 6 Jahren (bzw. bis zum Schuleintritt).

Betreuungspersonal

Die Betreuung der Kinder im Wald soll durch insgesamt 3 ausgebildete und staatlich geprüfte ErzieherInnen gewährleistet sein. 2 Fachkräfte müssen immer für die Betreuung vor Ort sein und die dritte Kraft deckt Ausfallzeiten, wie Urlaub, Fortbildung/Bildungsurlaub und Krankheit ab.

Alle ErzieherInnen sollten möglichst eine waldpädagogische Zusatzausbildung durchlaufen haben bzw. diese nachträglich berufsbegleitend absolvieren. Zudem sollten alle diese pädagogische Arbeitsweise bevorzugen, damit sie die Kinder entsprechend kompetent und motiviert im Wald begleiten und betreuen können. Es werden ebenfalls berufsbegleitend Fortbildungen stattfinden, nicht nur zu dem Thema Waldpädagogik und Sicherheit im Wald.

3 Erzieherinnen z.T. mit waldpädagogischer Ausbildung & langjähriger Berufserfahrung sind aktiv an der Projektarbeit beteiligt, ebenso eine Diplompädagogin und ein Forstwirt.

Die ErzieherInnen haben immer eine Erste-Hilfe- & Notfalltasche dabei, sowie ein Mobiltelefon, eine Liste mit Notfallnummern und die Telefonliste der Eltern.

Betreuungszeiten

Die Betreuungszeit soll die Zeitspanne von 8 bis 17 Uhr abdecken. Es wird die Möglichkeit von Teilzeit- und Ganztagsplätzen geben. Weitere Zeitstaffelungen sind aus Organisationsgründen nicht vorgesehen. Bisher besteht, aufgrund der angestrebten Betreuungszeiten auf unserer Warteliste, hierfür auch kein Bedarf.

Wege & Treffpunkt

Die Kinder werden zu den jeweiligen Bring- und Abholzeiten am Treffpunkt von den ErzieherInnen in Empfang genommen bzw. von ebendiesen dorthin begleitet und in die Obhut der Eltern übergeben. Der Treffpunkt ist über eine kurze Strecke auf befestigten, jedoch gut befahrbaren, Wegen problemlos mit dem Auto zu erreichen.

Der Weg bis zum Bauwagen ist gut befahrbar und somit für den Essenslieferanten, sowie Rettungsdienst und Feuerwehr problemlos zu erreichen.

Mahlzeiten

Die Mahlzeiten werden gemeinsam und zu festen Zeiten draußen am ausgestalteten Sammel- und Sitzplatz oder im auch hierfür eingerichteten Bauwagen eingenommen. Für das Frühstück wird von den Kindern Proviant selbst mitgebracht – dies ist konzeptionell so vorgesehen, da die Kinder sich den Tag über durch den Wald bewegen und sich nicht ständig am Bauwagen/Sammelplatz aufhalten. Die Vesper wird vom Kindergarten, in Form von Obstmahlzeiten, Studentenfutter, Knäckebrot auch einmal Plätzchen u.ä. angeboten.

Ein warmes Mittagessen wird von einem Catering incl. Geschirr in einer Warmhaltebox zum Bauwagen angeliefert. Geschirr und Reste werden von ebendiesem wieder abgeholt.

Vor der Ausgabe an die Kinder wird die Temperatur des Essens gemessen und darüber Buch geführt. Dies ist bereits mit dem Fachdienst Veterinär- und Lebensmittelüberwachung & Hygiene abgestimmt. Ebenso die Möglichkeit der Händereinigung vor und nach den Mahlzeiten – siehe Bauwagen.